



Waldpädagogik begeistert, weil Kinder die Natur direkt entdecken.

SCHULEN ERFORSCHEN DEN WALD

Das Forstrevier Schauenburg bietet seit letztem Sommer Schulklassen der Unterstufe einen Halbttag im Wald an. Diese Waldpädagogik stösst auf grosses Echo. Ein Augenschein zeigt: Die Kinder geniessen den Tapetenwechsel ins Grüne.

Die Einschulungsklasse sitzt im Hufeisen vor dem Flipchart und soll die Wildtiere bestimmen, die auf dem Poster zu sehen sind. Das Besondere daran: Wir befinden uns nicht im Schulzimmer, sondern auf einer Lichtung im Forstrevier Schauenburg. Und für einmal sitzen auch die zwei Lehrerinnen und die Sozialpädagogin im Publikum und haben es sich auf einigen Holzrugeln bequem gemacht. «Panda!», ruft Christopher. Doch sogleich korrigiert ihn Emma: Das schwarzweisse Tier im Vordergrund sei kein Bambussprossenfresser, sondern der einheimische Dachs. Eins ums andere zählen die sieben- und achtjährigen Kinder auf, was sie auf dem Wimmelbild entdecken. Noah Burkhardt, gekleidet in rot-gelber Schutzmontur, nimmt die Antworten entgegen und hat meist noch eine Geschichte zum jeweiligen Tier auf Lager. So erzählt er, wie wenig scheu Wildschweine seien: «Oft harren sie – versteckt im Unterholz – bloss ein paar Meter vom Menschen entfernt aus.»

Die Spinne unter der Lupe

So wie die Muttenser Schulklassen jeden Monat ein Waldpädagogik-Modul des Forstreviers. Gestartet hat das Forstrevier das Angebot im letzten Sommer, und zwar unterteilt in das Bildungsniveau 1 und 2. Ergänzt werden die spielerischen und lehrreichen Unterrichtsein-

heiten durch vier ebenfalls buchbare Praxisangebote. Heute aber werden nicht Neophyten bekämpft oder Äste zusammengetragen, sondern Burkhardt gibt das Geweih eines Rehs und den Oberkiefer eines Wildschweins reihum, die er selbst gefunden hat. Interessiert studieren die Kinder die ungewohnten Objekte. Danach müssen die jungen Forscherinnen und Forscher selbst ans Werk und mit dem Lupenglas, einem Plexiglasbecher mit integrierter Lupe, kleine Lebewesen unter den Blättern oder im Totholz suchen. Selbstverständlich werden Käfer, Spinnen, Würmer und Schnecken nach ausführlicher Begutachtung wieder in die Freiheit entlassen.

Holz-scheibe fürs Kinderzimmer

Auch wir Menschen finden Nahrung im Wald, erklärt der grossgewachsene Forstwart. Die Kinder knabbern scheu an den angebotenen Bärlauchblüten und erfahren, dass das würzige Kraut den giftigen Maiglöckchen zum Verwechseln ähnlich sieht. Auch bei Beeren, etwa der verlockenden Frucht der Eibe, sei Vorsicht angezeigt. Doch wer sich auskenne, dürfe im Wald Nüsse, Beeren und auch Pilze für den Eigenbedarf sammeln, betont Burkhardt. Mehr Vertrauen haben die jungen Waldforscherinnen und -forscher allerdings in den Inhalt des eigenen Rucksacks und geniessen das mitgebrachte Znüni.

Die Sonne beginnt, den noch kühlen Wald zu erwärmen. Und nach zwei Waldspielen lernen die Kinder, warum die Schutzkleidung eines Waldarbeiters so wichtig ist. 300 Meter entfernt gilt es jetzt ernst: Burkhardt fällt eine Eiche, die einer schön gewachsenen Lärche das Licht streitig macht. In sicherer Distanz wartet die Schulklassen, bis der mächtige Stamm zu Boden rauscht. Dann setzt Noah Burkhardt ein Dutzend Mal die Kettensäge an und tranchiert

EINLADUNG ZUR EXKURSION: WALD IM KLIMAWANDEL

Im April führte das Forstrevier Schauenburg in MuttENZ, Pratteln und Frenkendorf je einen Informationsabend zum Wald im Wandel durch. Das Interesse war gross. Insgesamt 150 Personen liessen sich darüber informieren, wie der Klimawandel auf unsere Wälder wirkt. Im Herbst nun laden wir Sie herzlich dazu ein, direkt im Wald zu erfahren, welche Auswirkungen der Klimawandel auf die Gesundheit der Bäume hat und wie wir vom Forstrevier Schauenburg dafür besorgt sind, dass Ihr Waldbesuch weiterhin sicher bleibt. Wir erklären auch, warum es gelegentlich zu grösseren Holzschlägen kommt und was in Zukunft auf diesen Flächen wachsen wird. Wir freuen uns auf Ihr Kommen, eine Anmeldung ist nicht nötig.

MuttENZ: Samstag, 7. November 2026, 14 bis 16 Uhr,
Treffpunkt: Parkplatz Zinggibrunn, oberhalb
Gärtnerei Dobler

Pratteln: Samstag, 7. November 2026, 9 bis 11 Uhr,
Treffpunkt: Parkplatz Eggli-graben (bitte Beschilderung beachten)

Frenkendorf: Samstag, 31. Oktober 2026, 9 bis 11 Uhr,
Treffpunkt: Brunnen beim Waldeingang Adler
(am Ende der Adlergasse)

eine Holz-scheibe nach der andern vom Stamm – eine handfeste Erinnerung an den Aprilmorgen im Wald, die jedes Kind nach Hause nehmen kann.

Glaubwürdiger Profi

«Wir haben schon zum zweiten Mal ein Modul gebucht. Uns gefällt die Art und Weise sehr, wie Noah Burkhardt sein Wissen vermittelt», sagt Andrea Fürstenberger, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Judith Jauslin Klassenlehrerin ist. Jauslin gibt zu bedenken, dass heutzutage viele Kinder ihre Freizeit einseitig an digitalen Geräten verbringen. «Umso wichtiger ist es, dass sie unter kundiger Anleitung all die Schönheiten des Waldes entdecken.» Am Tag darauf werde man bei den Kindern nachfragen, was ihnen besonders imponiert habe und was sie neu gelernt hätten. Natürlich gehe man auch ohne externe Unterstützung in die Natur, erklärt Jauslin: «Doch wenn ein Profi im Berufskleid über seine Arbeit berichtet und erklärt, warum der Wald so wertvoll ist, bleibt das bei den Kindern besser haften.»

Möchten auch Sie mit Ihrer Schulklassen unter kundiger Anleitung einen halben Tag im Wald verbringen?



forstrevier-schauenburg.ch/waldpaedagogik

Forstrevier Schauenburg

Hof Ebnet 9, 4133 Pratteln, 061 821 44 53
forstrevier-schauenburg.ch

Revierförster

Markus Eichenberger, 079 344 65 12
m.eichenberger@forstrevier-schauenburg.ch

